

CORRECTIV

Recherchen für die Gesellschaft



Jahresbericht 2021



CORRECTIV

Recherchen für die Gesellschaft

INHALTS- VERZEICHNIS

EDITORIAL	04	PROJEKTE	40
2021 IN ZAHLEN	08	CORRECTIV.Lokal	46
		Mit rund 1.000 Menschen fordern wir Recherchen im Lokaljournalismus	
UNSERE MISSION	12	CORRECTIV.Klima	48
		Über Milchkühe und Solarinvestoren: Die Klimakrise wird existentielles Thema	
AUSZEICHNUNGEN	16	Verlag	50
		Ein ereignisreiches Jahr für den CORRECTIV-Verlag	
RECHERCHEN	20	Reporterfabrik	52
CumEx-Files II	22	Auf in die hybride neue Realität: Wie man Medienkompetenz während einer Pandemie vermittelt	
Der skandalöse Steuerbetrug geht weiter			
AfD-Spendenaffäre	24	Beabee	54
Die gefährlichste Spendenaffäre der Republik		Wir entwickeln eine Software für Com- munity-zentrierten Lokaljournalismus	
Geheime Spenden	26	#ÖZGÜRÜZ	56
Die Milchlobby	27	Grenzen überwinden	
Häusliche Gewalt	28		
Menschen im Fadenkreuz des rechten Terrors	29	CORRECTIV	58
Redaktionelles Projekt: Wahl2021	30	Unsere Community	60
Kooperation zur Bundestagswahl mit dem BVDA		Unser Team	61
		Unsere Finanzen	62
CORRECTIV.FAKTENCHECK	32	Strategische Partnerschaften	66
		Danke	67
SALONS	38		



EDITORIAL

Lieber Leserinnen und Leser,



2021 war ein spannendes und turbulentes Jahr. Es begann mit einem Ereignis, das schockierte und sprachlos machte: Am 6. Januar stürmten Anhänger von Donald Trump das Kapitol in Washington D.C., um die Bestätigung der Wahl von Joe Biden zum Präsidenten zu verhindern. Aufgestachelt von Verschwörungslegenden und Lügen, die Trump wiederholt verbreitete. Die Bilder vom Sturm auf das Kapitol gingen um die Welt. Sie zeigen, wie gefährlich die Verbreitung von Desinformationen ist – und wie wichtig, zuverlässiger, vertrauenswürdiger und vor allem faktenbasierter Journalismus für die Menschen ist. CORRECTIV setzt genau hier an. Unser Journalismus ist ein Mittel, Menschen (weiter) zu bilden, sie über Missstände zu informieren und an Debatten teilhaben zu lassen.

2021 war das zweite Pandemie-Jahr: Das Corona-Virus und die Regeln zu seiner Eindämmung dominierten weiterhin unser gesellschaftliches Leben und unseren Alltag. Unser Faktencheck-Team stellte der Flut an Falschmeldungen, die zur Pandemie kursierten, sorgfältig recherchierte Fakten entgegen. Zu Beginn waren es vor allem falsche Informationen zu den Covid-19-Impfungen, die wir überprüft haben. Einige Behauptungen sind so gefährlich, dass sie Menschenleben gefährden können. Im Laufe des Sommers ging es dann vermehrt auch um Falschnachrichten rund um die Bundestagswahl und die Kandidatinnen und Kandidaten.

2021 – das Super-Wahljahr: Nach 16 Jahren endete die Kanzlerschaft von Angela Merkel. Politik und Wahlkampf

waren Themen, die auch uns beschäftigten. Gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter haben wir eine Aufklärungskampagne gestartet, um die wichtigsten Themen des Wahlkampfes für möglichst viele Menschen möglichst einfach verständlich zu machen – rund 20 Millionen Menschen konnten wir mit der Verbreitung über die Wochenblätter erreichen. Eine informierte Entscheidung an der Wahlurne ist das wichtigste in einer Demokratie.

Gleichzeitig wendeten wir uns dem Missbrauch der demokratischen Rechte zu. So konnten wir die illegalen Parteispenden zugunsten der AfD aufklären. Auslöser war die #GrünerMist-Kampagne, die in ganz Deutschland für Aufsehen sorgte. Wir sammelten mithilfe der Bevölkerung weitere Hinweise und bekamen Einblick in interne Unterlagen des größten deutschen Plakatwerbers Ströer. Die Daten offenbarten, dass aus dubiosen Quellen Plakatkampagnen im Wert von über drei Millionen Euro finanziert wurden, um die AfD zu unterstützen. Die Spur führte wieder einmal in die Schweiz. Die Erkenntnisse unserer Recherchen haben für neuen Wirbel gesorgt und der Partei drohen nun Strafzahlungen in Höhe mehrerer Millionen Euro.

Transparenz zu schaffen, vor allem dort, wo es zu missbräuchlichem Verhalten kommt, ist eines der zentralen Anliegen von CORRECTIV. Unsere Recherche zu anonymen Parteispenden auf kommunaler Ebene im Juli führte dazu, dass mehrere Parteien forderten, mehr Transparenz im Gesetz zu verankern. Hohe geheime Spenden an Parteien oder Abgeordnete sind eine Gefahr für die Demokratie.

Geheime Geldflüsse und ihre negativen Auswirkungen betreffen jede und jeden von uns auch auf persönlicher Ebene. Das hat unsere Recherche mit 16 Medienpartnern von fünf Kontinenten zum wohl größten Steuerraub der Geschichte gezeigt: Mit Cum-Ex und anderen Steuertricks wurden weltweit 150 Milliarden Euro gestohlen. Dieses Geld fehlt den Staaten in den Etats für Umweltschutz, Bildung, Verkehrswende oder Digitalisierung.

Der Sommer 2021 war außerdem geprägt von extremen Dauerregen und Hochwasser. Allein in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen starben mehr als 160 Menschen. Die verheerenden Folgen zeigen, wie der Klimawandel bereits jetzt und hier einen unmittelbaren Einfluss auf unser Leben

hat. Und es zeigt die Dringlichkeit, etwas zu verändern. Unsere Klimaredaktion recherchiert, wo Klimapolitik scheitert und wo Lobbyisten Einfluss nehmen.

Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen. Frühe Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen wird immer wichtiger. Trotz der Pandemie hat unsere Jugendredaktion Salon5 ein Jahr lang mit rund 40 Schülerinnen und Schüler ein Radioprogramm auf die Beine gestellt – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Neben Interviews zu führen und Videos zu drehen, lernen die Jugendlichen bei Salon5 vor allem ihre eigene Stimme zu finden.

Für Begeisterung sorgte bei uns auch die Dokumentation „Auf der Spur des Geldes“, die im November bei ARTE ausgestrahlt wurde. Wir waren ausnahmsweise einmal selbst Objekt einer Recherche. Zwei Dokumentarfilmerinnen hatten uns ein Jahr lang bei unseren Recherchen zu CumEx und der AfD begleitet. Der Film zeigt eindrücklich, wie investigativer Journalismus funktioniert und wie wichtig er für unsere Gesellschaft ist. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich ihn anschauen.

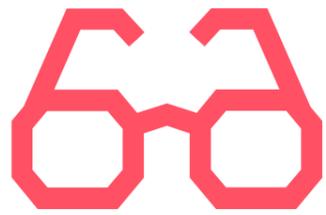
Im Dezember erreichte uns zudem die erfreuliche Nachricht, dass unsere Chefredaktion als „Chefredaktion des Jahres“ 2021 ausgezeichnet wurde. Eine besondere Auszeichnung für Olaya Argüeso Pérez und Justus von Daniels, die seit November 2019 die Redaktion leiten. Und auch für das gesamte Team. Denn sie zeigt einmal mehr, wie wichtig Zusammenarbeit und Zusammenhalt ist.

Ohne die Unterstützung von zahlreichen Menschen wäre unsere Arbeit auch im letzten Jahr nicht möglich gewesen. Über 17.000 Menschen haben uns 2021 mit einer Spende unterstützt. So viele wie noch nie zuvor. Wir freuen uns riesig und sagen: Danke für das Vertrauen und die Wertschätzung! Wir wollen auch 2022 noch mehr Menschen für investigativen Journalismus begeistern und Veränderungen zum Besseren anstoßen.

Ihr Team von CORRECTIV

2021 IN ZAHLEN

#COMMUNITY



14 Mio.

Menschen lesen unsere Recherchen

#COMMUNITY

17.000

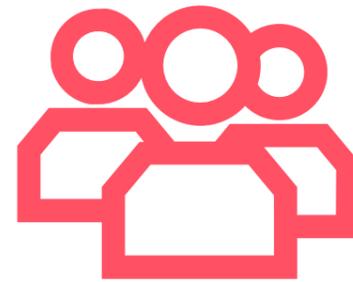
Spenderinnen und Spender unterstützen uns



#LOKAL

1.000

Journalistinnen und Journalisten im CORRECTIV.Lokal-Netzwerk



#FAKTENCHECK

480

Faktenchecks hat unser Faktencheck-Team veröffentlicht



#MEDIENKOMPETENZ

50.000

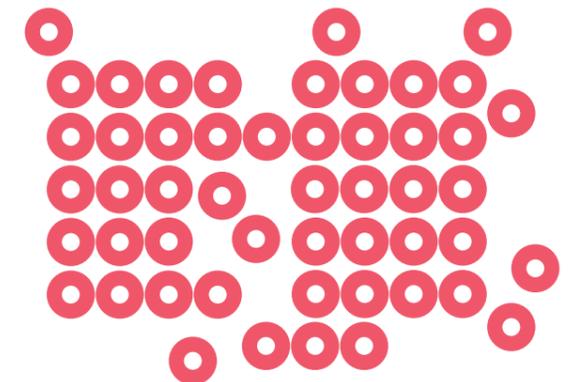
Menschen belegen unsere Online-Kurse



#TEAM

50+

Mitarbeitende waren Ende des Jahres Teil unseres Teams



UNSERE MISSION

Investigativ. Unabhängig. Non-Profit.



Im Zentrum von CORRECTIV steht der investigative Journalismus. Wir recherchieren langfristig und mit Sorgfalt. Ob Steuerbetrug, illegale Parteienfinanzierung oder gezielte Falschmeldungen – wir wollen sichtbar machen, wo Macht missbraucht wird.

Mit unserer Arbeit stehen wir für eine offene und aufgeklärte Gesellschaft ein. Es ist unser Ziel, dass sich Menschen sachkundig in Diskussionen und demokratischen Prozessen einbringen können. So stoßen wir mit unserer Arbeit Veränderungen an.

Wir recherchieren frei von politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten. Unsere Reporterinnen und Reporter orientieren sich am Gemeinwohl. Dabei arbeiten wir transparent und nachvollziehbar. Unsere Themen und Tätigkeiten wählen wir selbst.

Als Non-Profit-Organisation sind wir überzeugt, dass unabhängiger Journalismus für jede und jeden zugänglich sein sollte. Unsere Inhalte sind kostenfrei, damit sich alle Menschen informiert in unserer pluralistischen Gesellschaft einbringen können.

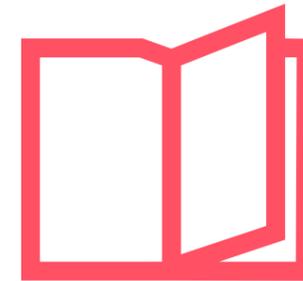
Unsere Arbeit fußt auf drei Säulen: Informieren, Mitmachen und Lernen. Je mehr Menschen mit den Mechanismen journalistischer Arbeit vertraut sind, desto stärker ist die Medienkompetenz und Debattenkultur einer Gesellschaft. Die Kombination aus investigativem Journalismus, unserem Bildungsauftrag und einem partizipativen Ansatz findet sich in unseren Recherchen und Projekten wieder.

Foto: Ivo Mayr/CORRECTIV



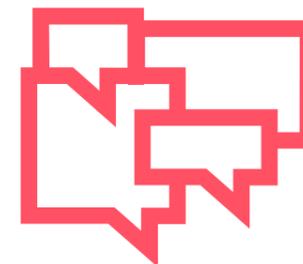
INFORMIEREN

Gesellschaftliche Missstände dürfen nicht im Verborgenen bleiben. Denn das gefährdet demokratische Spielregeln oder setzt diese sogar außer Kraft. Wir recherchieren umfassend und bringen Probleme ans Licht, die für unsere Öffentlichkeit in hohem Maße relevant sind. Für Leserinnen und Leser wird eine Faktenbasis geschaffen. So kann jede und jeder nachhaltig bessere Entscheidungen treffen.



LERNEN

Wir wollen das Recht auf Bildung verwirklichen, besonders für den digitalen Raum. Medienkompetenz ist eine zentrale Fähigkeit im Umgang mit der täglichen Nachrichtenflut und zunehmender Desinformation. Eine umfassende Weiterbildung ist für jede und jeden von Bedeutung. In Workshops, Veranstaltungen und Online-Tutorials vermitteln wir unser Wissen.



MITMACHEN

Recherche basiert für uns auf geteiltem Wissen – die Zusammenarbeit von Bürgerinnen und Bürgern mit Reporterinnen und Reportern bereichert den Journalismus. Wir glauben, dass Teilhabe an der investigativen Berichterstattung eine aktive Zivilgesellschaft stärkt. Wir erfahren, was die Menschen beschäftigt und können größere Datenrecherchen bewältigen. Gemeinsam sorgen wir für umfassende Transparenz zu Themen, die uns alle betreffen.

**AUSZEICH-
NUNGEN**

Auszeichnungen

Unsere Arbeit wurde auch im Jahr 2021 vielfach ausgezeichnet.
Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung!



Foto: Wolfgang Borrs/mediummagazin



CHEFREDAKTION DES JAHRES

1. Platz in der Kategorie „Chefredaktion national“ bei der Wahl der „Journalistinnen und Journalisten des Jahres“ des Medium-Magazins



REPORTER:INNEN-PREIS

in der Kategorie „Datenjournalismus“ für das Team hinter der Recherche „Kein Filter für Rechts“



DR. GEORG SCHREIBER-MEDIENPREIS

in der Kategorie „Online“ für das Pillenkick-Recherche-team von CORRECTIV und der ARD-Dopingredaktion



SIGMA AWARD FOR DATA JOURNALISM

für die Recherche „Kein Filter für Rechts“



RECHERCHEN

CumEx-Files II

Der skandalöse Steuerbetrug geht weiter

Es ist der größte Steuerraub der Geschichte. Drei Jahre nach Veröffentlichung der CumEx-Files zeigt eine internationale Medienkooperation unter Leitung von CORRECTIV, wie Steuerzahler weltweit um 150 Milliarden Euro betrogen wurden. Ein Insider berichtet über die grenzenlosen Deals, Finanzexperten halten den Steuerbetrug noch immer für möglich und Behörden lehnen eine Verantwortung ab.



Grafik: Benjamin Schubert, Belén Ríos Falcón

„Cum-Ex ist asoziales Verhalten im Anzug und Krawatte“

— Anonymes Zitat aus einer Leser-Umfrage

Worum geht es in der Recherche?

Unter dem Namen „CumEx-Files 2.0“ haben sich unter Leitung von CORRECTIV 15 Medien aus 15 Ländern zusammengetan, um das ganze Ausmaß des Steuerraubs zu recherchieren. Dazu gehörten neben dem ARD-Magazin „Panorama“ auch die BBC aus Großbritannien, Le Monde aus Frankreich oder NBC aus den USA. Nach den neuen Berechnungen beläuft sich der weltweite Schaden durch Cum-Ex, Cum-Cum und vergleichbare Betrugssysteme auf mindestens 150 Milliarden Euro. Allein in Deutschland ist ein Gesamtschaden von fast 36 Milliarden Euro entstanden.

Erstmals in deutschen Medien äußerte sich zudem einer der größten Steuerräuber der Welt: Sanjay Shah. Er hält sich seit Jahren in Dubai auf. Gegen ihn ermitteln Behörden in Deutschland, Belgien, Luxemburg und Dänemark. Er allein wird für einen Steuerschaden von mehr als einer Milliarde Euro verantwortlich gemacht.

Warum ist diese Recherche wichtig?

Unsere Recherche zeigt, dass die Behörden kaum etwas gegen den Steuerbetrug getan haben und dass der Betrug vermutlich weitergeht. Wieder einmal konnten wir schätzen, wie hoch die weltweiten Betrugsschäden waren,

eine Aufgabe, die bisher noch keine Behörde in Angriff genommen hat: 150 Milliarden Euro. Außerdem haben wir in dieser Recherche verschiedene Elemente (FAQs, Visualisationen, usw.) benutzt, um den Leserinnen und Lesern klar zu machen, dass das gestohlene Geld ihr Geld ist und dass es an anderen Stellen fehlt.

Was war bei der Recherche überraschend?

CORRECTIV hat es geschafft, den Betrug in allen fünf Kontinenten bekannt zu machen und dadurch die globale Relevanz der Recherche zu verstärken. Weder die erste Berechnung der Schäden noch die zweite sind von Behörden oder Expertinnen in Frage gestellt worden, was unsere Annahme bestätigt: niemand weiß, wie viel Geld geraubt wurde.

Was wurde mit der Veröffentlichung erreicht?

CORRECTIV wurde eingeladen, die Ergebnisse der Recherche im EU-Parlament zu präsentieren. Knapp einen Monat nach unserer Veröffentlichung kündigte die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) an, dass sie von den Banken Informationen zu den Folgen der Cum-Cum Deals verlangen würde.

CORRECTIV-Team Olaya Argüeso Pérez, Oliver Schröm, Manuel Daubenberg, Jonas Seufert, Benjamin Schubert, Belén Ríos Falcón, Sophia Stahl, Miriam Lenz, Hatice Kahraman, Jonathan Sachse, Katarina Huth, Justus von Daniels, Gabriela Keller, Frederik Richter, Marcus Bensmann, Isabel Knippel, Max Donheiser, Luise Lange-Letellier, Valentin Zick, Maren Pfalzgraf

Kooperationspartner BBC, NBC, ABC, El Confidencial, Le Monde, Profil, Panorama/ARD, Il Sole-24 Ore, The Irish Times, Follow The Money, Tansa, Reporter, SVT, De Tijd, amaBhungane.

AfD-Spendenaffäre

Die gefährlichste Spendenaffäre der Republik

Die AfD-Spendenaffäre geht in die Millionen: Eine anonym finanzierte Plakatkampagne aus 2016 bis 2018 summiert sich bei der Außenwerbefirma Ströer auf mehr als drei Millionen Euro. Als Reaktion auf die Recherche kündigte Ströer an, sich aus der parteipolitischen Werbung zurückzuziehen.



Illustration: Janosch Kunze/CORRECTIV



Worum geht es in der Recherche?

Wir haben anhand von Aussagen und Unterlagen der ehemaligen AfD-Parteichefin Frauke Petry und internen Unterlagen des Außenwerbers Ströer konkret zeigen können, wie die AfD von 2016 bis 2018 aus der Schweiz mit einer millionenschweren Wahlkampfhilfe unterstützt wurde. Unsere Recherchen deckten den wohl größten ausländischen Spendenskandal in der Geschichte der Bundesrepublik auf. Zudem zeigten wir, welche Gefahr Intransparenz und eine zu lasche Gesetzgebung bei den Parteispenden für die Demokratie in Deutschland darstellt.

Warum ist diese Recherche wichtig?

Intransparenz bei Parteispenden gefährdet die Demokratie. Wir zeigen, wie mit vielen Millionen Euro aus der Schweiz die AfD in die deutschen Parlamente gedrückt wurde.

Was wurde mit der Veröffentlichung erreicht ?

Das Ausmaß der AfD-Spendenaffäre wurde durch unsere Recherche deutlich, und wir haben gesehen, dass offenbar die juristischen und parlamentarischen Kontrollen bisher nicht in der Lage sind einer solchen Wahlkampfhilfe aus der Schweiz zu begegnen.

Was war bei der Recherche überraschend?

Als Reaktion auf unsere Recherche stieg der Kölner Außenwerber Ströer kurzfristig aus der politischen Plakatwerbung aus. Allerdings waren sie bei der Landtagswahl in NRW 2022 wieder dabei.

CORRECTIV-Team Marcus Bensmann, Gabriela Keller, Jonathan Sachse, Justus von Daniels, Miriam Lenz

Kooperationspartner ZDF-Magazin Frontal, Der Spiegel, t-online, Kontraste

Geheime Spenden

Wer nimmt im Verborgenen Einfluss auf die Politik?

Hohe anonyme Parteispenden sind eine Gefahr für die Demokratie. Zusammen mit mehr als 100 Lokaljournalisten und -journalistinnen aus ganz Deutschland haben wir fragwürdige Zahlungen recherchiert und damit insgesamt zu mehr Transparenz bei Parteispenden beigetragen.



Warum ist diese Recherche wichtig?

Unsere Recherche zeigt die Intransparenz von Parteispenden auf kommunaler Ebene. Denn bisher war nicht bekannt, welche Kreisverbände von Parteien die meisten Spenden erhalten, obwohl an die örtlichen Parteigliederungen alljährlich mehr als 50 Millionen Euro fließen. Parteispenden werden in Deutschland nur mit zwei Jahren Verspätung veröffentlicht und nur auf Bundes- und Landesebene aufgeschlüsselt. Das ist ein Problem. Wer für seinen Wahlkreis mehr Geld eintreibt, kann im Wahlkampf mehr machen. Dabei kann es zu Interessenkonflikten kommen, wenn beispielsweise Politiker von Konzernen Geld annehmen, die wiederum Gegenleistungen erwarten. Aus diesem Grund hat CORRECTIV zusammen mit dutzenden Mitgliedern aus Lokalredaktionen erstmals die kommunalen Parteispenden angefragt.

Was war bei der Recherche überraschend?

Die Parteien reagierten sehr unterschiedlich auf die Anfragen, sodass es unterschiedlich komplex gewesen ist, zu den konkreten Parteispenden vorzudringen. Von der Union und AfD schwiegen fast alle Kreisverbände. Das ist besonders brisant, weil CDU und CSU die meisten Spenden bekommen. 2019 gingen zusammen knapp 36 Millionen Euro an die Union. Fast 80 Prozent davon gingen an die unteren Parteiebenen. Also Ortsvereine, Kreis- und Bezirksverbände. Gegenüber CORRECTIV legten gerade einmal sechs offen, wie viele Spenden sie in den vergangenen fünf Jahren bekommen haben. Allein für das Jahr 2019 bleiben mehr als 28 Millionen Euro Spenden im Verborgenen.

Foto: Marcus Spiske/unsplash

Die Milchlobby

Wie unsere Milch dem Klima und der Umwelt schadet

Werbekampagnen und Lobbying haben Kuhmilch zu einem Massenprodukt gemacht. Doch der Preis dafür ist hoch. Die versteckten Umweltkosten der deutschen Milchproduktion belaufen sich auf 7 bis 11 Milliarden Euro pro Jahr. Das berechnete CORRECTIV aus den Ergebnissen einer noch nicht veröffentlichten Studie des Umweltbundesamtes.



Worum geht es in der Recherche?

Die Milchlobby in den Parlamenten hat jahrzehntelang dafür gesorgt, dass Milch billig und ein tägliches Produkt bleibt. Doch der wahre Preis dafür ist hoch. Die versteckten Umweltkosten der deutschen Milchproduktion belaufen sich auf 7 bis 11 Milliarden Euro pro Jahr. Nur die Milchlobby profitiert – auf Kosten der Kühe, des Klimas und unserer Gesellschaft.

Warum ist diese Recherche wichtig?

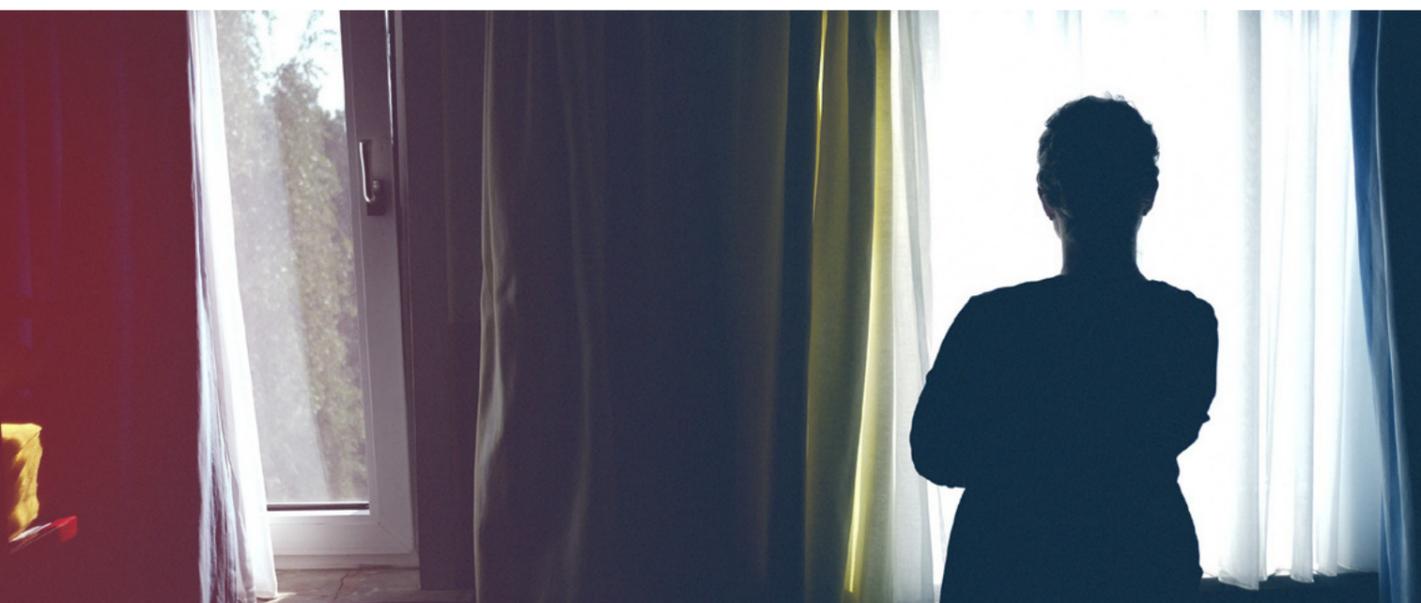
Der tägliche Milchkonsum ist das Ergebnis von gezielter Lobbyarbeit in der Politik. Milch gilt als unverzichtbar, verursacht aber Tierleid und Klimaschäden. Wir decken das System auf.

Grafik: Benjamin Schubert/CORRECTIV

Häusliche Gewalt

Eine deutschlandweite Recherche zur Lage während der Corona-Pandemie

Die eigenen vier Wände sind für zehntausende Frauen und Kinder während der Pandemie zur Hölle geworden. Sie suchten einen sicheren Platz in Frauenhäusern. Dutzende dieser Einrichtungen waren jedoch überfüllt, teilweise mussten sie hunderte Frauen abweisen. Und auch an anderen Stellen im Hilfesystem gegen Häusliche Gewalt ist die Situation prekär. Das zeigt eine Recherche von CORRECTIV.Lokal mit zahlreichen Kooperationspartnern aus ganz Deutschland.



Warum ist diese Recherche wichtig?

Es ist ein alarmierender Zustand in deutschen Frauenhäusern: Die Recherche von CORRECTIV.Lokal zeigte erstmals auf Grundlage einer großen Datenanalyse, in welchen Regionen hunderte bis tausende Plätze für Frauen und Kinder fehlen. So konnten wir darauf aufmerksam machen, dass das Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen und Kinder weist gravierende Lücken aufweist und die Betroffenen sich in einer prekären Situation befinden. Corona verschärft das Problem gleich doppelt: Maßnahmen zur Virusbekämpfung erschweren die tägliche Arbeit – und im Lockdown nimmt Häusliche Gewalt zu. 92 Mitarbeiterinnen aus Frauenhäusern berichteten uns außerdem ungeschönt über die Verhältnisse vor Ort.

Was war bei der Recherche überraschend?

Wie Frauenhäuser in Deutschland finanziert werden, unterscheidet sich von Bundesland zu Bundesland, teilweise sogar von Kommune zu Kommune. In Baden-Württemberg werden sie über Tagessätze finanziert, die die Bewohnerinnen für die Unterbringung und Betreuung bezahlen müssen. Wenn die Frauen berechtigt sind, Sozialleistungen zu beziehen, übernimmt das Jobcenter die Kosten. Auf Studentinnen trifft dies jedoch nicht zu. Manche Betroffene können sich dadurch womöglich schlicht keinen Aufenthalt im Frauenhaus leisten. Das war uns vor der Recherche so nicht bewusst.

Foto: Peter Steffen/dpa

Menschen im Fadenkreuz des rechten Terrors

57 Portraits von Menschen, die auf Feindeslisten stehen

CORRECTIV hat sich für das Projekt „Menschen – Im Fadenkreuz des rechten Terrors“ mit dem WEISSEN RING und mehr als 15 Journalistinnen und Journalisten aus elf renommierten lokalen Medienhäusern zusammengetan. Das Projekt gibt 57 Menschen, die Neonazis und Rechtsextreme auf Feindeslisten setzten, ein Gesicht und eine Stimme.



Worum geht es in dem Projekt?

Rechtsextremismus geht uns alle etwas an. Denn Neonazis greifen das Kostbarste an, was wir als Gesellschaft haben: die Menschen. Um das zu zeigen, haben wir 57 Personen, die auf sogenannten Feindeslisten von Rechten stehen, porträtiert. Die Menschen auf den Listen sind ein Abbild unserer offenen Gesellschaft. Menschen jeder Religion und Herkunft. Menschen nahezu aller politischen Richtungen, wenn sie nur für die Demokratie eintreten. Wir haben sie als diejenigen porträtiert, die sie sind: Menschen, wie du und ich. Mit Träumen, Gedanken über die zu versorgenden Eltern, Liebessessen und schönen Stunden am Meer. Die Menschen sind Türöffner und Herzstück der Recherche.

Warum ist dieses Projekt wichtig?

Wir haben die Recherche zu zentralen Plätzen in ganz Deutschland gebracht, von Lörrach bis nach Rostock. Auf 18 Ausstellungsständen präsentierten wir die Porträts und Grafiken zu Rechtsextremismus. Die Recherche konnte nicht einfach weggeklickt werden, sie stand mitten in den Städten, genau vor den Menschen.

Mit dem Projekt wollen wir vor allem warnen: Wenn es uns als Gesellschaft nicht gelingt, rechtem Terror entschlossen entgegenzutreten, wird er uns auseinandertreiben und voneinander entfremden. Er wird uns das Kostbarste nehmen, was wir haben: die Menschen um uns herum. Deswegen war es wichtig, so nah an die Menschen zu kommen.

Foto: Ivo Mayr/CORRECTIV

Redaktionelles Projekt: Wahl2021

Kooperation zur Bundestagswahl mit dem BVDA

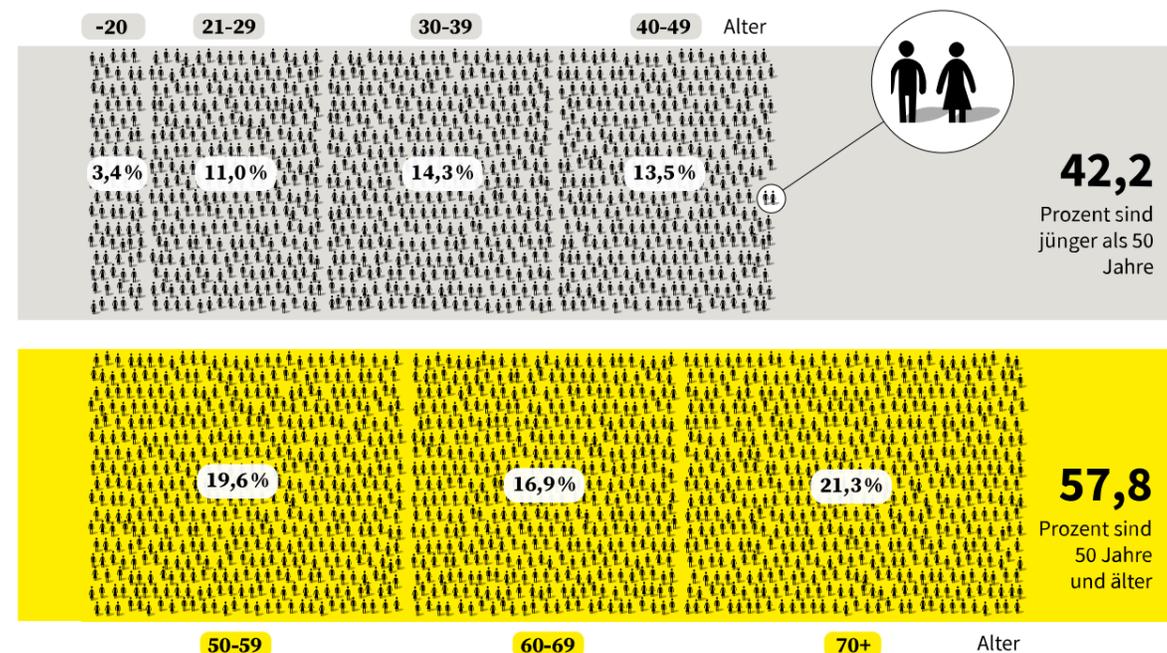
Gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter (BVDA) beantworteten wir bis zum 26. September wichtige Fragen zur Bundestagswahl – kompakt und verständlich aufbereitet. Die enorme Reichweite der Wochenblätter ermöglichte es uns, rund 20 Millionen Menschen zu erreichen.



Foto: Fionn Große/unsplash, Infografik: Stefan Fichtel

Wer die Wahl entscheidet

Wahlberechtigte 2021 nach Altersgruppen



Worum geht es in dem Projekt?

Zur Bundestagswahl 2021 hat CORRECTIV eine Schwerpunktserie mit dem deutschlandweiten Verbund der Wochenblätter gestaltet. In insgesamt sechs Folgen haben wir einzelne Themen, die im Wahlkampf relevant sind, verständlich erklärt. Dafür konnten wir jeweils eine Seite für die Wochenblätter mit Text und informativen Grafiken füllen.

Warum ist diese Kooperation wichtig?

Mit dieser Kooperation ist ein einzigartiges Projekt gelungen, um komplexe Inhalte an eine besonders breite Leserschaft zu bringen. Bei Themen wie Klimawandel, Migration, soziale Gerechtigkeit oder Mobilität haben wir die wesentlichen Informationen und Standpunkte der politischen Parteien so dargestellt, dass Bürgerinnen und Bürger zur Wahl eine informierte Entscheidung treffen konnten.

Was wurde mit der Kooperation erreicht?

Diese Zusammenarbeit war ungewöhnlich und gleichzeitig wegweisend für künftige Kooperationen. Mit der Verbreitung über die Wochenblätter konnten wir um die 20 Millionen Leserinnen und Leser erreichen, und damit eine Informationsbasis bei vielen Menschen schaffen, unabhängig davon, ob sie klassische Medien konsumieren. Aus Sicht der Wochenblätter war die Serie ein Zugewinn an gut aufgearbeiteten Inhalten.

CORRECTIV-Team Ansgar Kneip, Cristina Helberg, Justus von Daniels

Kooperationspartner BVDA

**CORRECTIV.
FAKTENCHECK**

CORRECTIV.Faktencheck

Pandemie und Wahlkampf – ein turbulentes Jahr für CORRECTIV.Faktencheck

Gezielte Desinformation wird genutzt, um unsere Gesellschaft zu spalten, Hass zu verbreiten oder Geschäfte zu betreiben. Einseitige oder falsche Informationen kreieren verzerrte Weltbilder. Unser Faktencheck-Team wirkt dem entgegen und deckt tagtäglich Falschinformationen, Gerüchte und Halbwahrheiten auf.



Foto: Ivo Mayr/CORRECTIV

„Vielen Dank für Ihre (und die Ihrer Kollegen & Kolleginnen natürlich ebenfalls) konstruktive Aufklärungsarbeit!“

— Auszug aus Leser-E-Mail

„Tapfer bleiben! Sie sind auf der richtigen Seite! Ich könnte das nicht. Sie haben meinen vollen Respekt und Hochachtung. Lassen Sie sich nicht beirren. Danke.“

— Auszug aus Leser-E-Mail

„Seit kurzem bekomme ich die Newsletter/Faktencheck. Ich finde hier sehr interessante und gut aufbereitete Beiträge, die ich in meinem Bekanntenkreis weitergebe. So kann ich gleich gegen Falschmeldungen vorgehen. Ich danke Ihnen und Ihrem Team ganz herzlich für Ihr Engagement und Ihren Einsatz, Falschmeldungen zu benennen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft und Stehvermögen. Falschmeldungen dienen dazu, die Menschen zu verunsichern. Und das brauchen wir gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit gar nicht.“

— Auszug aus Leser-E-Mail

Auch 2021 lag der Fokus des Faktencheck-Teams auf wissenschaftlichen Faktenchecks zum Thema Coronavirus und Impfungen. Das war eine große Herausforderung. Neben der täglichen Arbeit haben wir uns teilweise in diesem Themenfeld fortgebildet. Hassbotschaften gegen unser Team nahmen zu, aber wir werden auch belohnt mit dem Zuspruch und der Dankbarkeit, die uns viele Menschen entgegenbringen, weil sie durch unsere Faktenchecks Orientierung in der unübersichtlichen Lage der Pandemie bekamen.

Ein Highlight war außerdem unser gemeinsamer Kraftakt zur Bundestagswahl im September. Wir haben bereits Monate vorher systematisch den Wahlkampf verfolgt und konnten am Wahlwochenende und der Woche danach sehr schnell auf die kursierenden Behauptungen über angeblichen Wahlbetrug und Manipulation reagieren.

CORRECTIV.Faktencheck startet Faktencheck-Chatbot

Ein effizientes Warnsystem für Desinformation auf WhatsApp: Über den neuen Chatbot von CORRECTIV.Faktencheck können Menschen nicht nur unkompliziert Hinweise einreichen, sondern erhalten auch automatisch bereits vorhandene Faktenchecks.

Falschmeldungen selbst erkennen

Falschmeldungen verbreiten sich rasant und lösen große Verunsicherung aus. Sie zielen darauf ab, das Vertrauen in die Demokratie zu untergraben. Unser Faktencheck-Team gibt in Workshops und Handreichungen Tipps, wie alle Falschmeldungen selbst erkennen können.

CORRECTIV.Faktencheck

Starke Partner gegen Falschmeldungen

Um Falschmeldungen weitgehend einzudämmen, arbeiten wir mit anerkannten Partnern zusammen. CORRECTIV.Faktencheck ist Teil eines internationalen Netzwerks von Faktenprüfern, dem IFCN des US-amerikanischen Poynter Instituts. Der Allianz gehören über 70 Organisationen an, darunter die Washington Post, Reuters, Le Monde und die Deutsche Presseagentur (dpa).

Im letzten Jahr wurde die weltweite Gemeinschaft der Faktenchecker IFCN für den Friedensnobelpreis 2021 nominiert. Wir haben uns gemeinsam mit allen Faktencheckern über diese Ehre gefreut.

Meistgelesene Faktenchecks



Intensivstation in Antwerpen: Dass die Mehrheit der Patienten geimpft ist, ist ein statistischer Effekt

Anfang November waren in einem Krankenhaus in Antwerpen in Belgien alle Covid-19-Intensivpatienten geimpft. Ein Video mit dieser Aussage eines Chefarztes wird in sozialen Netzwerken verbreitet und suggeriert, die Impfungen würden nicht wirken. Ohne Kontext ist das Video aber irreführend – die Patienten gehörten Risikogruppen an, die Impfquote in Belgien ist sehr hoch.



Weiteres gefälschtes Zitat von Annalena Baerbock: Grünen-Kandidatin will Witwenrente nicht abschaffen

Will Annalena Baerbock die Witwenrente abschaffen, um mit dem Geld Geflüchtete besser integrieren zu können? Nein. Das Zitat, das in sozialen Netzwerken verbreitet wird, ist erfunden.

Wichtige Hintergründe



Schmutziger Wahlkampf – wie Desinformation die Bundestagswahl vergiftet

Vor der Bundestagswahl kursierte massenhaft Desinformation im Netz. Wir konnten das Ausmaß und die Methoden sichtbar machen, die hinter der Verbreitung dieser Falschinformationen stecken.



„Meldung erfolgt per Fax“: Warum in Deutschland niemand weiß, wie viele Geimpfte an Covid-19 erkrankten

Der Kampf gegen das Coronavirus ist für Gesundheitsbehörden in Deutschland auch ein Kampf mit riesigen Datenmengen. Bei jedem 5. Menschen, der an Covid-19 erkrankt, war dem Robert-Koch-Institut 2021 der Impfstatus nicht bekannt. Wie kann das sein? Unsere Recherche offenbarte die komplizierten Strukturen und die Folgen fehlender Digitalisierung.



Die Zeitungsfälscher: Wie ein skurriles Netzwerk aus Fake-Accounts auf Facebook Stimmung macht

Wir haben ein Netzwerk gefälschter Profile rund um eine erfundene Zeitung namens „NRW Kurier“ aufgedeckt, die gegen die Medien hetzte und Desinformation verbreitete.

SALON5

Salon5

Zwischen Lockdown und Homeschooling: Jugendliche engagieren sich!

Salon5 ist die Jugendredaktion von CORRECTIV. Hier lernen Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren das journalistische Handwerk, um ihren eigenen Themen und ihrer Lebenswelt Gehör zu verschaffen. Junge Menschen können in Workshops und in der täglichen redaktionellen Arbeit Interview-Führung, Recherche, Faktenprüfung und vieles mehr erlernen, um ihre jugendlichen Themen journalistisch auf Social-Media aufzuarbeiten. Das Projekt ist deswegen sehr wichtig, weil es die Perspektiven, Lebenslagen und Probleme von Jugendlichen zeigt und ihnen eine Plattform gibt, in der sie mit anderen Jugendlichen darüber reden und sich austauschen können.



Foto: Salon5/CORRECTIV

Reaktionen von Medien auf unsere Arbeit



Salon5 denkt die Bottroper Protokolle neu

Ein Bericht zu „Bottroper Protokolle 2.0“ in der *Bottroper Zeitung* von Tobias ten Hoopen.



Bottrops Salon5 vergibt wieder einen Jugendbuchpreis

Die WAZ berichtete über unseren Jugendbuchpreis 2021.

„Es ist eine große Bereicherung einen Ort zu haben, an dem die eigene Stimme wahr und ernst genommen wird.“

— Semih Sahin, Reporter bei Salon5

„Die Arbeit bei Salon5 fühlt sich an, als wäre ich mit dem richtigen Fuß aufgestanden“

— Dina Bogdanski, Reporterin bei Salon5

Im vergangenen Jahr beschäftigten wir uns mit vielen Themen, die Jugendliche interessiert und bewegt. Besonders hervorzuheben ist die Themenwoche über Drogen, in der junge Menschen sich mit dem Thema beschäftigen und zeigen, wozu der Drogenkonsum alles führen kann. Außerdem veröffentlichten wir eine Audio-Dokumentation, in der wir mit Menschen aus Bottrop sprachen und zeigen, was die sogenannte „Arbeiterklasse“ bewegt. Mit den „Bottroper Protokollen 2.0“ wollen wir Menschen eine Stimme geben, die sonst kaum gehört werden.

Am meisten bewegt hat uns das Engagement und die Leistung junger Menschen im Hinblick auf ihre eigenen Themen und ihr Interesse. Das vergangene Jahr war für Jugendliche nicht einfach. Sie mussten in den Lockdown und hatten Homeschooling und konnten ihre Jugendzeit kaum richtig erleben. Dennoch beschäftigen sie sich in der Jugendredaktion mit wichtigen Themen, zeigten anderen Jugendlichen die Herausforderungen sowie Lösungsansätze. Salon5 ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Jugendstimmen im Ruhrgebiet geworden und zeigt, wie wichtig die Jugendarbeit ist.

Grafik: Salon5/CORRECTIV

Salon5

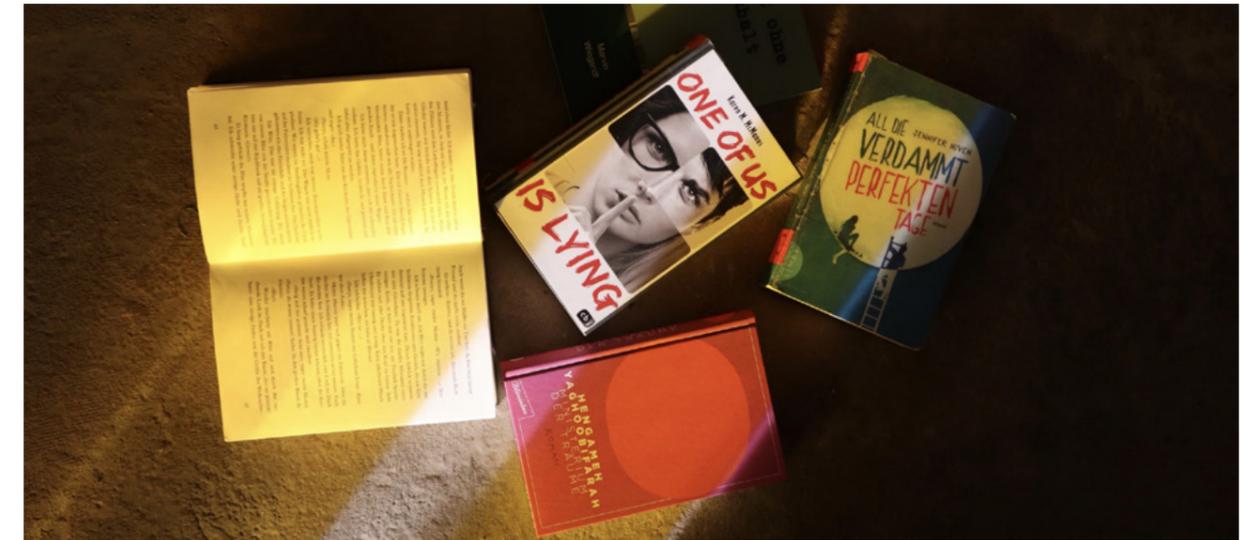
Highlights 2021



Ein Jahr Salon5

Mit 14 Journalist werden, den Sprecher der Bundesregierung interviewen oder das erste Mal auf der Bühne stehen: All das und viel mehr haben unsere jungen Reporter und Reporterinnen aus der Jugendredaktion in ihrem ersten Jahr auf die Beine gestellt. CORRECTIV stellt nur die Werkzeuge bereit, was die Jugendlichen daraus machen, ist ihnen selbst überlassen. Salon 5 ist in einem Jahr von 2 auf über 30 Redaktionsmitglieder gewachsen, hat über 350 Podcast produziert und viele spannende Interviews geführt – u.a mit Düzen Tekkal (Autorin), Massiv (Rapper) und Christian Daum (Fußballtrainer).

Foto: Ivo Mayr/CORRECTIV



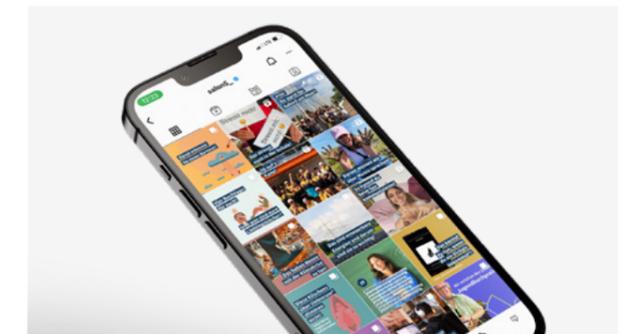
Salon5 Jugendbuchpreis

Zum zweiten Mal hat die Redaktion den Jugendbuchpreis vergeben und damit ein Format geschaffen, in dem Jugendliche selbst ihre Buch-Favoriten auswählen. Jugendliche aus ganz Deutschland konnten ihre Lieblingsbücher einreichen: Am Ende wurden von den Jugendreportern die fünf besten gekürt.



Bottroper Protokolle 2.0

Seit beinahe zwei Jahren ist unsere Gesellschaft von der Corona-Pandemie geprägt. Viele Menschen haben Sorgen, Probleme, Fragen und Ideen. Aber sie werden nicht gehört. Mit einer neuen Audiodokumentation möchte Salon5 das ändern. Die „Bottroper Protokolle II“ sind ein Zeugnis der deutschen Gesellschaft im Jahr 2021.



Start der Themenwochen

2021 endet mit einer Idee: Themen die viele Jugendliche beschäftigen in Themenwochen zu bündeln. Sie tragen Wissen zusammen, sammeln Erfahrungsberichte und produzieren daraus neben Podcasts jetzt auch vermehrt Videos für Instagram und TikTok. Schließlich sind sie dort in ihrer Freizeit unterwegs. Es geht um Fast Fashion, Angst, die NRW-Wahl aus Perspektive der GenZ und nicht zuletzt um die Ukraine-Krise.

Foto: Salon5/CORRECTIV, Ivo Mayr/CORRECTIV



PROJEKTE

CORRECTIV.Lokal

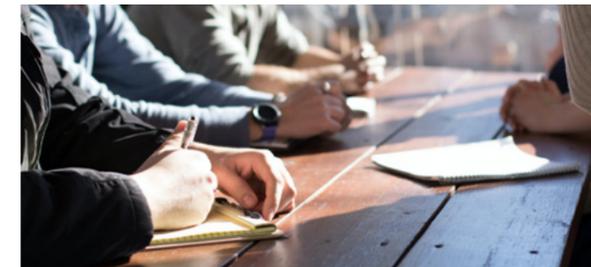
Mit rund 1.000 Menschen fördern wir Recherchen im Lokaljournalismus

CORRECTIV.Lokal stößt Recherchen in Themenfeldern an, die eine nationale Bedeutung haben und gleichzeitig vor Ort für die Bürgerinnen und Bürger relevant sind. Dabei arbeiten wir in einem landesweiten Netzwerk mit Lokaljournalistinnen und -journalisten zusammen. Und mit weiteren Menschen, die Journalismus mit ihrer Expertise unterstützen.



Foto: Ivo Mayr/CORRECTIV

Wichtige Veröffentlichungen



So beeinflussen Verleger die Berichterstattung im Lokaljournalismus

Zahlreiche Reporterinnen und Reporter aus verschiedenen Lokalzeitungen berichten gegenüber CORRECTIV.Lokal von redaktionellen Eingriffen durch ihre Geschäftsführung. Mit dieser Geschichte blicken wir kritisch auf die Schwachstellen in unserer eigenen Branche.

Start unserer Workshop-Reihe

Seit April 2021 bieten wir monatlich kostenlose Workshops für alle Mitglieder im Netzwerk an, die je nach Thema zwischen 30 bis 100 Personen besuchten. Mit diesen Weiterbildungen wollen wir Recherchen stärken und Teamarbeit fördern. Dadurch wächst eine Lokaljournalismus-Wissensdatenbank heran, die Mitglieder von CORRECTIV.Lokal kostenlos nutzen können.

„Lokalen Medien und freien Journalisten fehlt oft das Geld für Weiterbildungen. Daher finde ich es super, dass CORRECTIV.Lokal so tolle Workshops für uns anbietet“

— Vanessa Möller, Mitglied im Netzwerk, Lokaljournalistin in Würzburg.

Im vergangenen Jahr hat CORRECTIV.Lokal gleich mehrere Entwicklungssprünge gemacht. Es sind rund 200 Geschichten in mehr als 80 Lokalmedien in ganz Deutschland veröffentlicht worden. Das Netzwerk ist über die eigenen Erwartungen hinaus gewachsen. Es hatte mit rund 1.000 Mitgliedern erstmals eine Größe, die es uns ermöglichte, mit jeder Recherche eine bundesweite Wirkung im Lokalen zu entfalten. Zudem haben wir mit den neuen Webinar-Angeboten eine zweite Säule neben den Recherche-Angeboten etabliert. Das Zusammenspiel aus Recherchen, Netzwerk-Möglichkeiten und Bildungsangeboten stärkt den Lokaljournalismus in Deutschland.

Das Jahr 2021 hat für uns ganz entscheidende neue Dynamiken im Netzwerk und im Austausch mit den Lokaljournalisten und -journalistinnen gebracht. Mittlerweile sind so viele Menschen dabei, sodass jeden Tag etwas im Netzwerk passiert. Es werden Ideen für neue Themen geteilt, nach Hilfe bei Recherchen gefragt oder neue Tools vorgestellt. So helfen sich die Mitglieder gegenseitig Lokaljournalismus zu stärken.

Fotos (von links nach rechts): Dylan Gillis/unsplash.com, Marvin Meyer/unsplash

CORRECTIV.Klima

Über Milchkühe und Solarinvestoren: Die Klimakrise wird existentielles Thema

In unserer Klimaredaktion verfolgen wir den Ansatz des konstruktiven Journalismus. Wir wollen über bloße Berichterstattung hinausgehen und Menschen Handlungswege und Ansätze zeigen, wie wir alle der Klimakrise begegnen können. Wir informieren, vernetzen und recherchieren: Ob undercover, um Machenschaften der internationalen Klimaleugnerlobby aufzudecken, oder vor der Haustür im Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern zu den lokalen Aspekten der Klimakrise.



Foto: Ivo Mayr/CORRECTIV

Wichtige Veröffentlichungen



Glühende Landschaften - Darum gefährden Solarinvestoren Natur und Landwirtschaft

Ökologisch nachhaltig, sozial fragwürdig: In der Solarwende herrscht Chaos. Hohe Renditen locken Investoren, die Mega-Parks auf Agrarflächen bauen wollen – am liebsten im günstigen Brandenburg. Landwirte und Anwohnerinnen fühlen sich unter Druck gesetzt, die Kommunen und Gemeindevertreter überfordert. Eine Recherche darüber, was in der Energiewende schief geht, wenn „der Markt regeln“ soll.

Unsere Klimaredaktion hat einen neuen Schwerpunkt – seit letztem Jahr haben wir eine interne Kooperation mit CORRECTIV.Lokal. Gemeinsam setzen wir Klimarecherchen mit lokalem Fokus mit Lokalmedien um und organisieren Veranstaltungen und Fortbildungen.



Wie die Bundesregierung Milliarden für den Kohleausstieg hochrechnet

Die Regierung will die deutschen Braunkohleunternehmen für den Kohleausstieg mit 4,35 Milliarden Euro entschädigen. Doch die Bundesregierung verschwieg bislang, wie die Summe zustande kam. Interne Unterlagen legen nahe, wie das Wirtschaftsministerium die Milliarden hochrechnet.

Wir hatten ein großes Kick-Off-Meeting zu unserem neuen Schwerpunkt mit Lokaljournalistinnen und -journalisten aus dem CORRECTIV.Lokal Netzwerk, haben unser Projekt vorgestellt und erste Ideen und Anregungen gesammelt. Es war großartig zu sehen, wie viel Interesse am Thema Klimawandel besteht und in den Austausch zu gehen.

Fotos (von links nach rechts): Andreas Glückhorn/unsplash, Patrick Stollarz/AFP

CORRECTIV.Verlag

Ein ereignisreiches Jahr für den CORRECTIV-Verlag

Im eigenen Verlag veröffentlicht CORRECTIV regelmäßig Sachbücher, grafische Reportagen und weitere Formate zu unseren aktuellen Recherchen und relevanten Themen. Wir setzen uns für die Produktion von hochwertigen, qualitativ wertvollen Büchern ein. So wollen wir eine Grundlage schaffen für eine informierte gesellschaftliche Debatte in Deutschland und neue literarische Formate ermöglichen.



Foto: Ivo Mayr/CORRECTIV

„Ästhetisch ist das Buch eine Freude, anschaulich und eindrücklich. „Erdoğan“ ist Erkenntnisgewinn und bei aller Düsternis auch Unterhaltung.“

— Frankfurter Rundschau über den Erdoğan Comic

„Sorgfältig recherchiert... man versteht nicht nur den Präsidenten der Türkei besser, sondern auch die wechselvolle Geschichte des Landes.“

— Tagesspiegel über den Erdoğan Comic

„Sehr zeitgemäß. Das Buch liest sich einfach so weg.“

— Serdar Somuncu, Radio Eins/rbb über den Erdoğan Comic



Im Jahr 2021 ist im CORRECTIV-Verlag viel passiert. Drei Bücher wurden veröffentlicht: Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens veröffentlichten wir das Buch „Wie Deutschland zur Heimat wurde“. Es zeigt all die Menschen, die seit 1961 aus der Türkei zu uns gekommen sind, ihre Nachkommen und würdigt ihre Lebensleistungen. Für das Projekt „Menschen - im Fadenkreuz des rechten Terrors“ erschien das gleichnamige Buch, welches versucht das Ausmaß des rechten Terrors in Deutschlands zu erfassen. Gegen Ende des Jahres erschien die gezeichnete Biografie „Erdoğan“ von Can Dündar und Mohamed Anwar, das Buch war bereits wenige Wochen nach seinem Erscheinen ausverkauft. Außerdem hat der CORRECTIV-Verlag in Kooperation mit lokalen Partnern in Essen den LeseRaum in der Akazienallee eröffnet und leistet einen wichtigen Beitrag zur Literatur- und Kulturszene im Ruhrgebiet.

Der Erfolg des Erdoğan-Comics überstieg unsere Erwartungen. Von der deutschen Ausgabe verkaufte sich innerhalb von sechs Wochen die komplette Auflage (3000 Stück). Trotzdem stießen wir auf einige Probleme: die anhaltende Papierknappheit verzögerte den Druck der zweiten Auflage bis ins neue Jahr hinein. Gleichzeitig erreichte die türkische Ausgabe des Buches nie die Menschen in der Türkei. Bis heute stecken mehr als 80 Bücher im türkischen Zoll fest. Trotz dieser Hindernisse gab es viel Zuspruch für die gezeichnete Biografie und hat die sich über mehrere Jahre hinziehende Arbeit am Comic belohnt.

Foto: CORRECTIV

Reporterfabrik

Auf in die hybride neue Realität: Wie man Medienkompetenz während der Pandemie vermittelt

Die Reporterfabrik ist eine Journalistenschule für alle im Netz. Sie vermittelt journalistisches Wissen und Handwerk an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Sie trägt zur Fortbildung von Medienschaffenden bei, möchte sie besser machen im Gebrauch der neuen digitalen Möglichkeiten der Recherche, des Erzählens, des Publizierens. Wir nutzen das Internet, um Medienkompetenz überall zu stärken – sei es mit unseren Online-Kursen, die unsere Nutzerinnen und Nutzer jederzeit eigenständig nutzen können, oder als Vermittelnde zwischen Journalismus und Schulen, um junge Menschen zu erreichen.



Foto: Reporter:innenforum

„Gut fand ich die persönlichen Erfahrungsberichte der beiden JournalistInnen und die wertvollen Hinweise am Rande der Präsentation hinsichtlich der „Fallen“, in die man laufen kann.“

— Anonymer Kursteilnehmer

„Sehr informativ, einfach und verständlich erklärt.“

— Anonymer Kursteilnehmer

Das wechselhafte Pandemie-Jahr mit einem langen Lockdown, aber auch einigen Präsenzphasen, hat uns gezeigt, dass wir unsere Stärken sowohl online als auch offline ausspielen müssen.

Ein toller Moment waren die ersten Vor-Ort-Drehs für Tutorials nach fast anderthalb Jahren. Denn alles, was vor der Kamera passiert, profitiert sehr von einem lebendigen Austausch hinter den Kulissen. Trotzdem war es auch ein Highlight, zu merken, dass während der Lockdowns sowohl die Infrastruktur, als auch die Bereitschaft geschaffen worden sind, sich online zu verbinden und wir mit unseren Inhalten viel mehr Menschen erreichen können.

Besonderen Spaß macht unsere Arbeit dann, wenn wir neue Themengebiete wie zum Beispiel Themen der politischen Bildung, erschließen können und unser Workshop-Programm damit erweitern. Dabei ist es besonders erfreulich, wenn wir Rückmeldungen bekommen, dass Menschen auf genau diese Themen bei uns gewartet haben.

Eindrücke und Zahlen

- Im vergangenen Jahr konnten wir die 50.000 Kurs-einschreibungen auf der Lernplattform knacken.
- „Ich mag keine Interviews, ich mag Gespräche.“ Im Interview-Workshop erzählte Giovanni di Lorenzo was Gespräche mit dem Papst, Helene Fischer und Recep Tayyip Erdogan so besonders gemacht hat.
- „Wer aus der Hölle Geschichten erzählen will, muss ab und zu mit Teufeln sprechen. Die Engel kennen sie nur vom Hörensagen.“ Marcus Bensmann und Gabriela Keller zeigten in ihrem Workshop, wie man richtig mit Quellen und Informanten umgeht.

beabee

Wir entwickeln eine Software für Community-zentrierten Lokaljournalismus

beabee ist eine Software, die es neuen und innovativen (Lokal-)Redaktionen erlaubt, Journalismus im Austausch mit ihren Communities zu machen. Dazu gehört sowohl, die Menschen aktiv in journalistische Prozesse einzubeziehen, sie aber auch über ein Mitgliedermodell an der Finanzierung zu beteiligen. beabee stellt nicht nur das digitale Tool bereit, um Community-zentrierte (Lokal-)Redaktionen aufzubauen, sondern ist auch eine Lern- und Austauschplattform, bei der sich Gründerinnen und Gründer vernetzen und austauschen können, um so voneinander zu lernen.



Foto: CORRECTIV

„Seit ich Teil eures Netzwerkes bin, fühle ich mich tatsächlich selbstbewusster in meiner Arbeit – der Austausch ist sehr inspirierend“

— Anonymes Zitat aus der beabee-Community in unserer Umfrage zum Jahresende

„Die Beteiligung motiviert mich, mein Projekt weiter auszubauen, da ich mich mit Mitstreiter:innen in ähnlichen Situation austauschen kann und weiß, dass ich nicht alleine bin.“

— Anonymes Zitat aus der beabee-Community in unserer Umfrage zum Jahresende

Warum ist dieses Projekt wichtig?

Dort, wo sich Menschen nur noch unzureichend aus seriösen Quellen informieren können, ist unsere Demokratie in Gefahr. Misstrauen und Resignation wachsen, Desinformation macht sich breit. Und das gerade dort, wo Menschen die Demokratie am ehesten mitgestalten können: Vor ihrer Haustür. Das gilt es wieder zu stärken. Der Weg zu neuen Ansätzen im Journalismus führt über mehr Beteiligung der Menschen. Das Projekt ist deshalb wichtig, weil wir mehr Journalismus brauchen, vor allem im Lokalen.

Was waren die Highlights im letzten Jahr?

Im Oktober und November 2021 haben wir für 10 lokal-journalistische Gründerinnen und Gründer eine dreiteilige Workshopreihe durchgeführt. Bei zwei Online-Terminen haben die Teilnehmenden viele Dinge gelernt, die für die Gründung eines Community-zentrierten Lokalmediums wichtig sind, z.B. die Wahl der richtigen Rechtsform,

Diversifizierung von Geschäftsmodellen oder, was zum Aufbau einer Community dazugehört. Außerdem gab es immer wieder Raum zum Austausch und zur Reflexion untereinander. Bei einem abschließenden, ganztägigen Präsenztermin in der Jugendredaktion von CORRECTIV Salon 5 in Bottrop, konnten sich die Teilnehmenden dann nochmal viel intensiver über ihre Projekte austauschen, bekamen noch mehr Input und auch Motivation. Aus den Kursinhalten haben wir dann im Anschluss einen Kurs für die Reporterfabrik von CORRECTIV produziert.

Besonders viel Spaß hat uns der Workshoptag in Bottrop gemacht. Es hat uns gefreut, so tolle und so unterschiedliche lokale Medienmacher aus ganz Deutschland an einem Ort zusammenzubringen, über innovative Ideen im Lokaljournalismus zu sprechen und Input zu geben. Dabei haben wir auch viel Motivation für unsere eigene Arbeit mitgenommen.

#ÖZGÜRÜZ

Grenzen überwinden

Unter Leitung von Can Dündar, ehemaliger Chefredakteur von der Zeitung Cumhuriyet, veröffentlichen türkische Journalisten in unserem Webradio #ÖZGÜRÜZ Recherchen und Geschichten zur Einordnung der türkischen Tagespolitik und ihrer Bedeutung für die deutsche Gesellschaft. Daneben veröffentlichen wir Hintergrundgeschichten zur Türkei in unterschiedlicher Form, von Podcast bis zu Filmen.



Foto: AFP PHOTO/OZAN KOSE

„Wir geben Bücher der Verfolgten heraus. Wir geben ihnen eine geistige Heimat. Wir überwinden Grenzen.“

— Can Dündar

#Özgürüz hat im vergangenen Jahr unter der Leitung von Can Dündar eine große Wandlung durchgemacht. Das Radioprogramm der türkischen Redaktion hat seine Podcast-Produktion auf YouTube erweitert und damit seine Reichweiten drastisch erhöht. Mittlerweile hat der YouTube-Kanal alleine über 170.000 Abonnenten. Dazu kommen über 5 Millionen Follower auf den verschiedenen sozialen Kanälen, die #Özgürüz bespielt.

Zusätzlich hat #Özgürüz nun einen eigenen Verlag aufgemacht: #ÖZGÜRÜZ Press. Dieser wird von einer eigenen Firma getragen, mit der CORRECTIV weiter verbunden ist. Wir geben zusammen Bücher heraus und wollen Menschen, die verfolgt, deren Bücher verbrannt werden, eine neue Heimat geben. Unser erstes Buch war die Graphic Novel „Erdogan“ – eine gezeichnete Biografie über den Weg des heutigen türkischen Präsidenten an die Macht. Das Buch ist ein großer Erfolg. Es wurde schnell zum Bestseller und hilft vielen tausenden Menschen besser zu verstehen, was in der Türkei passiert.

Es ist noch immer sehr hart, Menschen im Exil beizustehen. Immer wieder müssen wir erleben, wie die Sehnsucht nach der Heimat größer ist als die Angst vor der Verfolgung. Reporter und Reporterinnen, die zu uns kamen, die wir aufgenommen haben, konnten den Schmerz der Trennung nicht aushalten, gingen zurück und verschwanden in Gefängnissen. Es ist eine Trauer, die wir kaum teilen können.

Wir bewundern aber den Mut, mit dem diese Menschen zu ihren Überzeugungen stehen und keine Angst vor den Konsequenzen ihres Freiheitsdrang haben. Wir treten weiter für sie ein und versuchen ihnen beizustehen, wo es geht. Vor und hinter den Kulissen.

Aktuell geht es nicht mehr nur um verfolgte Reporter aus der Türkei. Tausende Kollegen und Kolleginnen sind aus Russland geflohen, weil sie schwul sind, weil sie Korruption nennen, weil sie die Wahrheit sagen, weil sie die täglichen Verbrechen nicht ertragen können. Wir wissen, dass wir ihnen helfen müssen. Und wir sind froh, dass wir hier die Erfahrungen aus dem Projekt #Özgürüz einbringen können.



Foto: ÖZGÜRÜZ

CORRECTIV

Community

„Ein sehr wichtiger Punkt für mich als Mutter mit Gedanken um die Zukunft der Kinder: Meine Kinder kennen Euch, und das ist schon mal beruhigend.“

— Agnes S., CORRECTIV-Unterstützerin



Über 17.000 Menschen haben uns 2021 mit einmaligen oder regelmäßigen Spenden unterstützt. Dieser enorme Zuspruch zeigt uns, wie wertvoll unabhängiger Journalismus für viele von Ihnen ist. Wir sind dadurch in der Lage dieses Jahr unser Team um mehrere Stellen auszubauen und noch mehr Wirkung zu erzeugen. Die Spenden ermöglichen weitere intensive Recherchen, hunderte Faktenchecks und den Ausbau unserer Bildungsarbeit.

Je mehr unabhängige Recherchen einen Blick hinter die Kulissen eröffnen, desto weniger Spielraum gibt es für Machtmissbrauch, korrupte Einflussnahme oder gezielte Desinformation. Das braucht es aktuell mehr denn je.

CORRECTIV bleibt auch im nächsten Jahr Ihre verlässliche Quelle, Ihre Anregung für kritische Debatten mit Freunden und Kollegen. Sie können darauf vertrauen, dass wir Sie mit unseren unabhängigen und investigativen Recherchen begleiten.

Wir danken allen von Herzen, die uns bereits unterstützen.

Team

Bei CORRECTIV vereinen uns drei Dinge: die Leidenschaft für investigativen Journalismus, die Erkenntnis, dass wir als Team mehr erreichen als allein und die Überzeugung, dass wir mit unserer Arbeit positive gesellschaftliche Veränderungen anstoßen können.



Warum arbeitet ihr bei CORRECTIV?

→ „Ein Leser schrieb uns mal ein tolles Lob: ‘Wenn es Sie nicht gäbe, müsste man Sie erfinden.’ Ich finde, das fasst ganz gut zusammen, warum die Arbeit hier so wichtig ist. CORRECTIV ist nicht nur stark darin, Unglaubliches zu enthüllen. Wir sind auch stark darin, zu erklären, beizubringen und zuzuhören. Das macht den Journalismus hier sehr persönlich. Der Name CORRECTIV gehört zum Lebensalltag vieler Menschen. Ich freue mich, mit meinem Erfindergeist zu helfen, auf noch mehr Menschen zuzugehen.“
— Valentin Zick, Community Engagement

→ „CORRECTIV fördert nicht nur den investigativen Journalismus, sondern durch die Jugendredaktion auch junge Menschen, die sonst kaum Gehör bekommen. Deswegen arbeite ich gerne bei CORRECTIV, weil ich hier das Gefühl habe, dass durch verschiedene Projekte jeder Mensch zu Wort kommt.“
— Hatice Kahraman, Leiterin Salon5

Unsere Finanzen

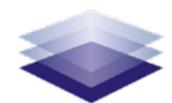
Zuwendungen über 1000 Euro | Zeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember 2021

CORRECTIV Zuwendungsgeber	Summe
Spenden von Unterstützerinnen und Unterstützern	1.384.681,02 €
Luminate - Omidyar Network Foundation	414.078,67 €
Schöpflin Stiftung	263.000,00 €
Stiftung Adessium	106.000,00 €
Open Society Foundations	70.240,54 €
Rudolf Augstein Stiftung	70.000,00 €
Mercator Stiftung	52.677,00 €
Foundation Maldita	47.529,00 €
Deutsche Telekom AG	25.000,00 €
Weißer Ring e. V.	25.000,00 €
Stiftung für Engagement	25.000,00 €
EUR Climate Foundation	15.000,00 €
Alfred Toepfer Stiftung	7.500,00 €
Donau-Stiftung	6.000,00 €
Twitter	5.000,00 €
Open Knowledge GmbH	5.000,00 €
Deutsche Telekom Stiftung	5.000,00 €
Netconomy Germany GmbH	4.000,00 €
GuD Geotechnik und Dynamik Consult GmbH	2.000,00 €
24Volt.de GmbH Co. KG	2.000,00 €
Otto A. Muller Recycling GmbH	2.000,00 €
Richard Tscherwitschke GmbH	1.500,00 €
Strehl IT- + Management- Consulting UG	1.200,00 €
Asquera GmbH	1.000,00 €
Nitrokey GmbH	1.000,00 €
Ulrich Zehfuss Carta GmbH	1.000,00 €
PE TEC GMBH + CO. KG	1.000,00 €
C&C Alliance LTD	1.000,00 €

Jugendredaktion Salon5 Zuwendungsgeber	Summe
Staatskanzlei des Landes NRW	150.665,50 €
RAG-Stiftung	85.000,00 €
Community Software Beabee Zuwendungsgeber	Summe
Staatskanzlei des Landes NRW	225.735,84 €
Reporterfabrik Zuwendungsgeber	Summe
GLS Treuhand	200.000,00 €
Google	150.000,00 €
Bundeszentrale für politische Bildung	35.800,00 €

TOCHTER: Die CORRECTIV – Verlag und Vertrieb für die Gesellschaft UG (haftungsbeschränkt) hat vorläufig vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 Gesamteinnahmen in Höhe von 752.612,26 Euro erzielt. Bei Gesamtkosten in Höhe von 748.585,83 Euro verbleibt ein Gewinn vor Zinsen und Steuern von 4.026,43 Euro zum Ende des vierten Quartals.

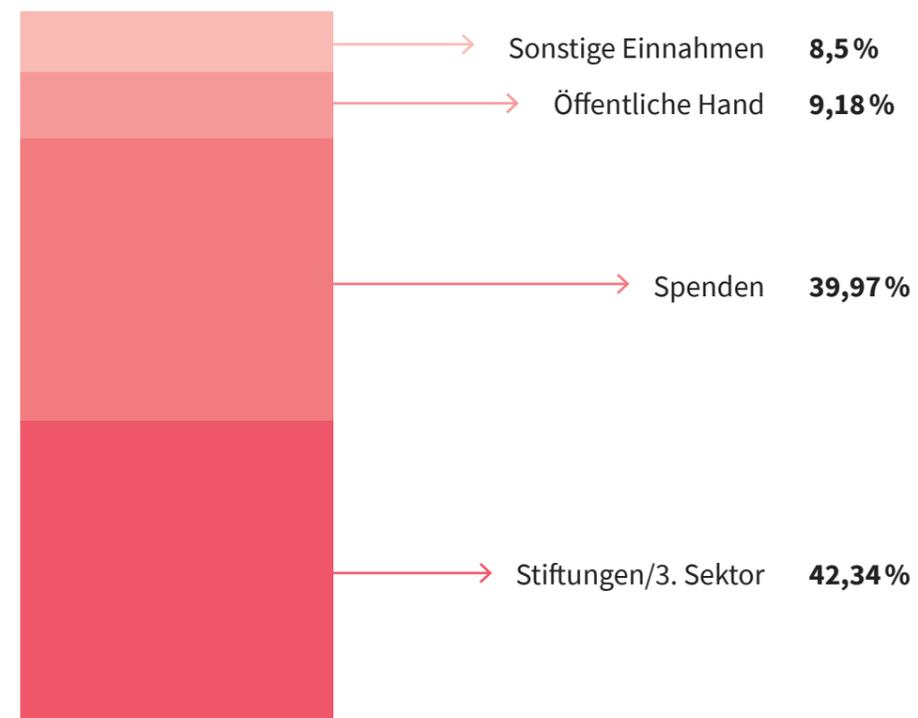
Wir legen unsere Strukturen offen und haben uns zur Einhaltung der Standards des Siegels Gemeinnütziger Journalismus und der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichtet.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

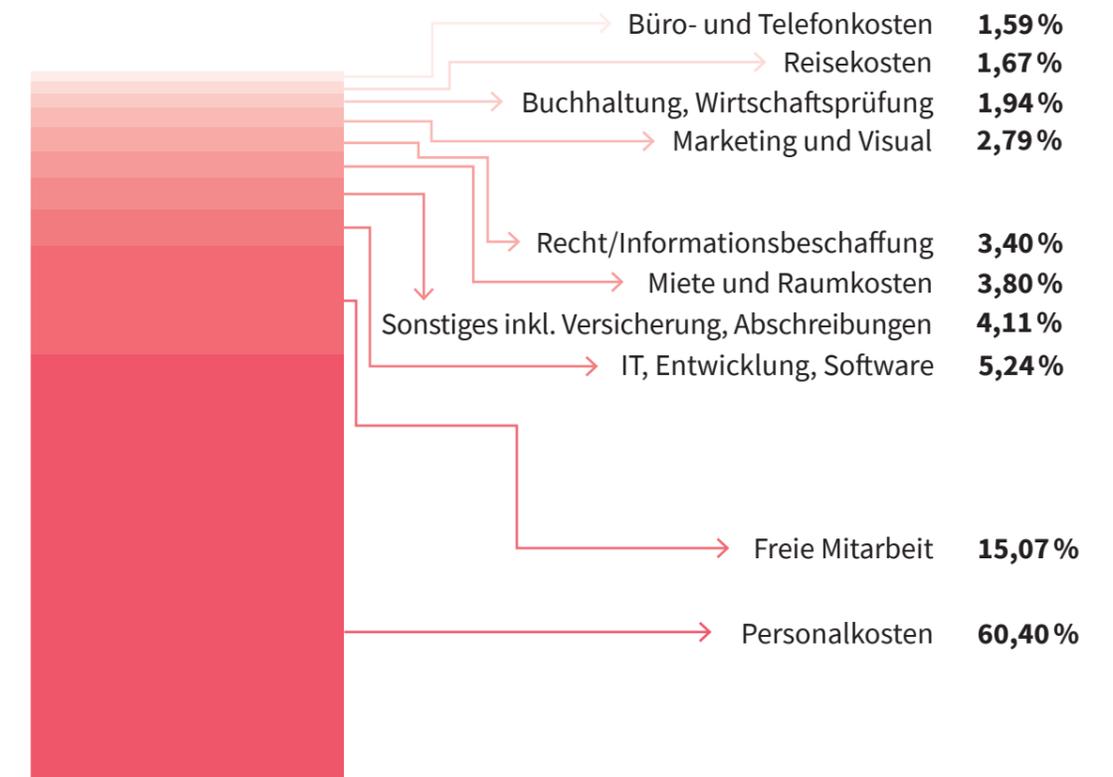
Unsere Finanzen

Einnahmen im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021



Ertragsart	Summe
Stiftungen/3. Sektor	1.581.631 €
Spenden	1.493.089 €
Öffentliche Hand	343.094 €
Sonstige Einnahmen	317.584 €

Ausgaben im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021



Aufwandsart	Summe
Personalkosten	1.934.509 €
Freie Mitarbeit	482.536 €
IT, Entwicklung, Software	167.854 €
Sonstiges inkl. Versicherung, Abschreibungen	131.612 €
Miete und Raumkosten	121.732 €
Recht/Informationsbeschaffung	108.866 €
Marketing und Visual	89.477 €
Buchhaltung, Wirtschaftsprüfung	62.019 €
Reisekosten	53.420 €
Büro- und Telefonkosten	50.803 €

Strategische Partnerschaften



OPEN KNOWLEDGE FOUNDATION DEUTSCHLAND
Mit der Open Knowledge Foundation Deutschland kooperieren wir beim Betrieb der Internetseite fragdenstaat.de. Die Internetseite verknüpft unseren Anspruch an eine transparente Gesellschaft mit technischer Innovation.



BUREAU LOCAL Mit dem Bureau Local hat das Bureau of Investigative Journalism in London (TBIJ) das Modell eines kollaborativen Journalismus für Großbritannien sehr erfolgreich etabliert. Für die konkrete Umsetzung unseres Projektes CORRECTIV.Lokal haben wir eine Partnerschaft mit dem TBIJ geschlossen. Das Bureau of Investigative Journalism wurde 2010 gegründet und gehört zu den wichtigsten Nonprofit News Organisationen der Welt.



WHISTLEBLOWER-NETZWERK Die zivilgesellschaftliche Organisation setzt sich für die Stärkung der Rechte von Whistleblowern in Deutschland ein und unterstützt und berät (potenzielle) Whistleblower.



INTERNATIONAL FACT-CHECKING NETWORK/ POYNTER INSTITUT Wir kooperieren mit dem International Fact-Checking Network des *Poynter Institutes* im Umgang mit gezielter Desinformation. Über das Netzwerk sind wir im Austausch mit über 75 Organisationen weltweit.

Danke!

CORRECTIV ist das erste gemeinnützige Recherchezentrum im deutschsprachigen Raum. Unser Reporterteam deckt systematische Missstände auf und durchleuchtet komplexe Zusammenhänge.

Denn eine starke Gesellschaft braucht investigativen Journalismus. Damit stärken wir Demokratie und Freiheit. Der Austausch mit unseren Leserinnen und Lesern ermöglicht es, dass wir uns als Bildungseinrichtung für eine bessere Zukunft einsetzen. So kehrt der Journalismus zu seinen Wurzeln zurück: Er wird zur Vierten Gewalt in der Gesellschaft.

CORRECTIV finanziert sich vor allem über Spenden und Stiftungsbeiträge. Das garantiert Unabhängigkeit von Werbeeinnahmen, Verkaufszahlen und Quoten.

**Wir danken all unseren
Unterstützerinnen und Unterstützern!**



Unterstützen Sie unabhängigen Journalismus

Mit ihrer Spende ermöglichen Sie intensive Recherchen, die Machtmissbrauch sichtbar machen und hunderte Faktenchecks, die Orientierung bieten. Sie fördern unsere Angebote für mehr Medienkompetenz und konstruktiven Austausch. Helfen Sie – gemeinsam mit tausenden Unterstützerinnen und Unterstützern – unsere demokratische Gesellschaft zu stärken.

Mehr Informationen unter correctiv.org/unterstuetzen



Investigativ. Unabhängig. Non-Profit.

Impressum

**CORRECTIV – Recherchen für die
Gesellschaft gemeinnützige GmbH**

Huyssenallee 11

45128 Essen

Handelsregister Essen

HRB 25135

Geschäftsführer: David Schraven

Inhaltlich verantwortlich i. S. d. § 18 Abs. 2

MStV: David Schraven

info@correctiv.org